

## Einleitung

Dieses Buch beschäftigt sich mit den Anforderungen an Schule, Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Es möchte Anregungen geben, wie man als Lehrkraft dazu beitragen kann, Heranwachsende in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und gleichzeitig deren Lernerträge zu verbessern. Das Buch möchte Mut machen, an der Förderung der Stärken von Schülerinnen und Schülern, anzusetzen und von dort aus den Lernprozess bzw. den Unterricht zu denken. Die Ideen und Konzepte dieses Buches wurden in bayerischen Realschulen von Praktikern in einem Modellversuch entwickelt.

Selten war Bildung für den Erfolg im Beruf und im persönlichen Lebensvollzug so wichtig wie heute. Entsprechend wachsen die *Erwartungen* an die Schule:

- ▶ *Eltern* wünschen sich eine bestmögliche Ausbildung durch die Schule. Manche erwarten eine Unterstützung in der Erziehung ihrer Kinder.
- ▶ *Arbeitgeber* und *Betriebe* wünschen sich kompetente Absolventen, die selbstständig handeln und entscheiden können, wissen, wie man beständig weiterlernt und verantwortungsbewusst mit Mitmenschen, Material und Maschinen umgeht.
- ▶ Und nicht zuletzt erwarten *Schülerinnen* und *Schüler* eine sinnerfüllte Gegenwart, d. h. eine Schulzeit, die Freude macht, Orientierung stiftet und neue Erfahrungen ermöglicht. Sie erwarten eine Vorbereitung auf das Leben nach der Schule, die dazu beiträgt, das Leben in einer pluralen, globalisierten Gesellschaft im Privat- wie im Arbeitsleben zu meistern.

In diesem Buch geht es darum, wie es gelingen kann, Schülerinnen und Schüler zu stärken und zu fördern, sodass

- ▶ sie sich den auf sie zukommenden Anforderungen selbstbewusst, aber auch realitätsbezogen stellen,
- ▶ sie Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen übernehmen,
- ▶ sie möglichst hoch qualifiziert sind,
- ▶ sie auf den Anspruch lebenslangen Lernens vorbereitet sind und
- ▶ sie damit insgesamt auf ein Leben nach der Schule bestmöglichst vorbereitet sind.

Kurzum: Wir versuchen nichts Geringeres, als Bildung unter den heutigen Bedingungen durchzubuchstabieren, die die Individualität der Schülerinnen und Schüler achtet, diese fördert und anerkennt und gleichzeitig die nötigen Qualifikationen in den Blick nimmt. Dieses Buch handelt davon, dass sich hohe Leistungsanforderungen und Freude an der Schule nicht ausschließen, sondern im

Gegenteil sich gegenseitig beflügeln können. Dazu werden einerseits theoretische Grundlagen erläutert und andererseits viele praktische Tipps gegeben.

Dieses Buch wurde von Lehrerkollegien aus zwölf bayerischen Realschulen erarbeitet, die sich gemeinsam – unterstützt durch die Stiftung Bildungspakt Bayern und die Sparda-Bank Oberbayern – auf den Weg gemacht haben, ihre Unterrichtskultur so zu verändern, dass die Förderung der Stärken der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt gestellt wird. Es geht um eine Förderung der Stärkenorientierung an Schulen, um ein gutes Lernklima und die konsequente Orientierung des Unterrichts am Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler. Der Modellversuch trägt den Namen KOMPASS – Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein. Mittelpunkt ist ein allgemeinpädagogisches, sich auf alle Unterrichtsfächer beziehendes Konzept der Förderung (vgl. zu ähnlichen Zielen aus fachdidaktischer Perspektive SINUS [Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2007] oder KIDS [Stiftung Bildungspakt Bayern, 2007]). Der Modellversuch KOMPASS fand von 2007 bis 2011 statt.

Das Buch gliedert sich in fünf große Kapitel. Im ersten Kapitel wird das Anliegen einer an den Stärken der Schülerinnen und Schüler orientierten Pädagogik dargestellt und begründet. Im zweiten Kapitel werden Zugänge zu einer stärkenorientierten Pädagogik umrissen. Im dritten Kapitel – vom Inhalt und Umfang her das Kernstück des Bandes – werden die Maßnahmen dargestellt, die von zahlreichen engagierten Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam entwickelt wurden. Die Frage, wie die Stärkenorientierung über das Engagement Einzelner hinaus in einer Schule verankert werden kann, wird im vierten Kapitel beantwortet. Im fünften Kapitel werden die empirischen Befunde zur Wirksamkeit einer solchen Pädagogik dargestellt. Literaturhinweise im letzten Kapitel sollen zum Weiterlesen animieren.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen, Stöbern, Nachdenken und vor allem beim Nachmachen!

An diesem Buch haben viele Personen mitgearbeitet. Alle Textteile, die nicht namentlich benannt sind, wurden durch Annette Scheunpflug, Ulrike Stadler-Altmann und Horst Zeinz verfasst.

Die Arbeit an diesem Buch und an der Evaluation des Modellversuchs wurde von Alexandra Burger, Petra Hiltl, Irena Hyblova, Marco Klotz, Sven Melnic, Isabel Müller, Anna Praetorius, Carolin Schloz, Julia Schram, Eva Siebert und Mark Wenz unterstützt. Ihnen danken wir herzlich! Die Evaluation des Modellversuchs wurde verantwortlich durchgeführt von Valérie D. Berner, Prof. Dr. Ulrike Stadler-Altmann, Dr. Horst Zeinz sowie Prof. Dr. Markus Dresel und Prof. Dr. Annette Scheunpflug (Projektleitung).

Folgende Schulen haben sich an diesem Modellversuch beteiligt:

- ▶ Staatliche Realschule Bruckmühl,
- ▶ Staatliche Realschule für Knaben Freilassing,
- ▶ Staatliche Realschule Kösching,
- ▶ Mädchenrealschule St. Ursula - Schloss Hohenburg, Realschule in katholischer Trägerschaft Lenggries,
- ▶ Orlando-di-Lasso-Realschule, Staatliche Realschule Maisach,
- ▶ Realschule am Keltenwall, Staatliche Realschule Manching,
- ▶ Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule, Realschule in katholischer Trägerschaft München,
- ▶ Georg-Hipp-Realschule, Staatliche Realschule Pfaffenhofen a. d. Ilm,
- ▶ Staatliche Realschule Taufkirchen (Vils),
- ▶ Walter-Mohr-Realschule, Staatliche Realschule Traunreut,
- ▶ Ferdinand-Porsche-Schule, Staatliche Realschule Waldkraiburg,
- ▶ Anton-Heilingbrunner-Realschule, Staatliche Realschule Wasserburg/Inn.

An diesem Buch haben folgende Lehrerinnen und Lehrer der Modellschulen mitgearbeitet: Barbara Antholzer, Konrad Bachmaier, Doris Bauer, Ute Bauer, Stephanie Bauer, Dorothea Beck, Sandra Benker, Dr. Ursula Bleyenbergl, Judith Braun, Manfred Brodschelm, Elisabeth Brönnert, Bernhard Buchhorn, Clementine Burzler, Christian Daxl, Katrin Decke-Reindl, Barbara Dedekind, Angela Demattio, Marcus Detsch, Monika Dirschl, Katharina Dworschak, Ulli Eberhardt, Karin Eichinger, Susanne Erber, Martina Falkner, Carina Finsterer, Gabriele Fischbeck, Dr. Barbara Fischer, Ernst Fischer, Dieter Flory, Wolfgang Forstner, Heinz Gascha, Katja Georgi, Josef Grundner, Doris Gründl, Elli Haehnel, Angela Hager-Krug, Helga Hainzinger, Josef Hanslmaier, Hans Hautz, Hubert Heigermoser, Katharina Heimhilger, Stephan Heintl, Markus Herrler, Helmuth Hoch, Claudia Hoffmann, Frank Höhne, Markus Hösl-Liebig, Bernhard Illenseher, Katrin Ilsanker, Alexander Kaufl, Thomas Kaspar, Gertraud Korn, Wolfgang Kolb, Andreas Körner, Anita Kreiner, Peter Kühn, Roland Lansky, Susanne Lebert, Karin Lehermeier, Andreas Meier, Stefanie Meindl, Wolfgang Melchior, Maria Menth, Marion Moller, Susanne Müller, Stephan Müller, Karin Netsch-Lamm, Andreas Noll, Christine Obermaier, Erika Ohland, Muriel Plaschke, Jürgen Ratzke, Petra Reil, Stefan Riedl, Ulrich Rummel, Stefanie Scheja, Peter Schinwald, Alois Schmaußert, Andrea Schmid, Irmengard Schmidner, Martha Schmitt, Andrea Schriefer, Sabine Schwärzert, Ursula Sichert, Ursula Stahnke-Schabelle, Juliane Stregol, Heidemarie Tatler, Daniel Thiel, Annerose Thiermann, Monika Tluczykont, Johannes Vesper, Brigitte Vollenbröker, Ruth Wallner, Marianne Weindl, Silke Wimmer, Kerstin Wittmann, Christiane Wolf, Miriam Wolter.

Viele der von den Lehrkräften entwickelten Ideen sind entstanden infolge des Kompaktkurses LernCoaching, verantwortet von Michael Fritz, Transferzentrum der Universität Ulm, und Dr. Carina Fuchs, Learning Factory, sowie durch Anregungen aus Lehrerfortbildungen von Andreas Müller und dem Besuch von Lehrkräften im Institut Beatenberg, Schweiz (siehe auch Kapitel 4.1).

Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Nürnberg, im September 2011

*Annette Scheunpflug  
Ulrike Stadler-Altman  
Horst Zeinz*